

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Oktober 2020

Nr. 725



Foto: S. von Wulffen

HERBST AM SCHLACHTENSEE

**JAHRESTHEMA
KIRCHE UND MUSIK
- S. 8-9 -**

MONATSSPRUCH OKTOBER

SUCHET DER STADT BESTES UND BETET FÜR SIE ZUM HERRN; DENN WENN'S IHR WOHLGEHT, SO GEHT'S EUCH AUCH WOHL.

(JEREMIA 29,7)

Früher habe ich häufiger mal – in Bilderrahmen gefasst, in Holz geschnitzt, in Metall gegossen oder kunstvoll gestickt – biblische Worte, vorwiegend aus den Psalmen oder den Seligpreisungen der Bergpredigt Jesu gesehen. Die hingen da oft schon Jahrzehnte, irgendwann entdeckt als hilfreiche Leitworte für das Leben. Dieser Brauch ist offenbar seltener geworden. Aber vielleicht ist er ja auch Ihnen nicht fremd? Nahezu ein halbes Jahrhundert – vom Vikariat bis ins Ehrenamt im Ruhestand – haben mich selbst einige biblische Worte besonders intensiv begleitet. Sie haben mich gestärkt und ermuntert, waren richtungsweisend und haben mich immer wieder zur Reflexion des eigenen Tuns in meinen verschiedenen Funktionen angehalten. Das wohl wichtigste war mir immer wieder der Zuspruch Gottes und seine Inanspruchnahme, eng miteinander verbunden im Wort Gottes an Abraham „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“ (1.Mose 12,2). Ein anderes ist das Jesus-Wort „Suchet, so werdet ihr finden!“, das wir in den Evangelien sowohl bei Matthäus als auch bei Lukas finden

Suchet! So habe ich mich selbst immer verstanden und so verstehe ich auch Christen und christliche Gemeinden im Allgemeinen: als immer neu suchend - ganz persönlich, miteinander und füreinander und vor allem immer sozusagen mit Gottes Segen im Rücken. Aber das gilt wohl auch nicht nur für Christenmenschen, dass sie immer wieder gewahr werden, dass das ganze Leben ein ständiges Lernen und eine fortwährende Suchbewegung ist. Auch, dass das gemeinsame Fragen und Suchen in einer vertrauten Gemeinschaft von besonderem Wert ist.

Sei es in der Verantwortung für Straßenkinder in Neukölln, für sogenannte "randständige" Jugendliche in der Offenen Jugendarbeit, dann für viele verschiedene Gruppen und Einzelne in der Gemeinde, für Studierende in der Studierendengemeinde und schließlich für Menschen hinter Gittern – gemeinsam war und bin ich immer mit Menschen auf der Suche. Auf drängende, oft existentielle Fragen haben wir auf sehr verschiedene Weise immer wieder auch zufriedenstellende Antworten oder zumindest Ansätze zu Problemlösungen und neuen Wegen gefunden.

Aber natürlich gibt es auch in der Seelsorge, verstanden als mitsuchende, vertrauensvolle Begleitung, ernüchternde Erfahrungen. Manches Suchen endet erst einmal in einer Sackgasse oder scheitert daran, dass wir allein nicht weiterkommen. Dann ist der lange Atem gefragt, Vertrauen und Zuversicht, gepaart mit einem klaren Kopf und einer gehörigen Portion Phantasie.

Wir haben da alle unsere Erfahrungen – aus dem Zusammenleben in Partnerschaften und Familien, aus dem Berufsleben, aus dem weiten Feld der gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen Baustellen, die uns Kopfzerbrechen machen und uns unentwegt nach Lösungen suchen lassen.

Suchet!



Pfarrer Manfred Lösch

Wie unendlich schwierig sich das gestalten kann, welche explosive, friedensgefährdende Dynamik bei der Suche nach angemessenen Lösungen entstehen kann, erleben wir nun seit Monaten mit wachsender Zuspitzung durch ein neuartiges, kleines, aber aggressives und lebensgefährliches Virus, das sich rund um den Erdball ausgebreitet hat. Fieberhaft forscht die Wissenschaft, um Covid 19 möglichst bald mit wirksamen Medikamenten und einem Impfschutz Einhalt zu gebieten. In einem bisher ungekannten Ausmaß suchen Politik und Wirtschaft nach immer neuen Maßnahmen, um den Schaden zu minimieren. Mit viel Phantasie sucht die Kulturszene nach Möglichkeiten, nicht völlig auszutrocknen.

Auch in den Kirchen waren in den letzten Monaten und sind wohl noch eine Weile neue Mittel und Wege zu finden, um eine rasante Ausbreitung des Virus und zugleich den totalen Lockdown auch des gemeindlichen Lebens zu vermeiden. Wir haben damit einige interessante und für die Zukunft lehrreiche Erfahrungen gemacht, aber eben auch unliebsame und schmerzhaft. Ich sehne mich danach, wieder singen zu dürfen im Gottesdienst und endlich wieder das Abendmahl miteinander zu feiern! Und natürlich hoffe ich, dass wir uns bald wieder auch in anderer Weise näherkommen und in Hülle und Fülle die Feste feiern können, wie sie fallen.

Aber noch ist das Suchen nach Alternativen, das phantasievolle und zugleich verantwortungsvolle Ausprobieren dessen, was geht, angesagt! Christenmenschen und Kirchen sollten dabei mit gutem Beispiel vorangehen, gerade in einer solchen Zeit, in der Verunsicherung um sich greift und manche Zeitgenossen aberwitzigen Verschwörungstheorien aufsitzen, in der Populisten, Demagogen und Extremisten die unsichere Situation für die eigenen Ziele nutzen und Unfrieden stiften.

Gerade in einer solchen Zeit wird sich erweisen, ob wir das Wort Gottes zu hören vermögen mit dem Zuspruch des Segens und der Herausforderung, für andere ein Segen zu sein. Gerade jetzt wird sich zeigen, ob wir den Verheißungen des Jesus von Nazareth Glauben schenken, dass unser Suchen und Beten nicht vergeblich sein wird.

Wohlgemerkt: es geht nicht nur um unser persönliches Wohlergehen. Darauf weist uns der Prophet Jeremia in unserem Monatsspruch unmissverständlich hin. Suchet der Stadt Bestes ... ! Nein, nicht nur die Stadt Berlin ist damit gemeint, sondern die Gemeinschaft, in der wir leben; die Nächsten neben uns, mit denen wir uns auch in diesen Zeiten umarmen dürfen, wie auch die Nächsten, die vielleicht gar auf der anderen Seite der Erdkugel leben!

Sie müssen sich den Monatsspruch ja nicht an die Wand hängen. Aber vielleicht behalten sie ihn wenigstens für eine Weile im Kopf! Suchet...

*Es grüßt Sie
Ihr Manfred Lösch*

BERICHT AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Zu Beginn der Sitzung stellte sich Frau Tanja Rathmann dem GKR vor. Sie ist im Kirchenkreis zuständig für Personal- und Organisationsentwicklung und unterstützt die einzelnen Gemeinden. Sie wird uns bei allen Personalfragen – z.B. Einstellungen – beraten. Sie bringt einen weit gefächerten Erfahrungsschatz aus vielen Arbeitsbereichen mit; der GKR freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Zur Verstärkung der Jugendarbeit und als Elternzeitvertretung beginnt die Studentin Sophie Heinze ab Oktober ihren Dienst. In den Vorgesprächen hat sie nicht nur die Jugendlichen von ihrer Kompetenz und ihrem Tatendrang überzeugt.

Endlich konnte der Fahrstuhl im Gemeindehaus wieder repariert werden: nun funktioniert er wieder.

Vielleicht haben es ja manche gesehen: Wildschweine haben nicht nur den Rasen hinter dem Gemeindehaus, auf dem wir hin und wieder Gottesdienst gefeiert haben, sondern auch den gesamten Bibel-Koran-Garten durchwühlt und immensen Schaden angerichtet. Im nächsten Frühjahr müssen wir mit Herrn Gregor verabreden, wie es damit weitergehen soll. Hat jemand eine Idee, wie wir die Wildschweine vor Wiederholungstaten abbringen können? Es ist eben ein sehr offenes Gelände – auf der Gartenseite, ebenso wie auch auf der Seite Matterhornstraße.

Der Umbau der Heizung in der Kita soll nun in Auftrag gegeben werden. Letzte technische Klärungen, auch mit der GASAG, erfolgen kurzfristig. Um das Thema Nachhaltigkeit zu berücksichtigen, werden auch noch einmal alternative Technologien in die Überlegungen eingebunden.

Herrn Schulz und Herrn Kabel ist es gelungen, das nötige Kabel (wenn auch zunächst provisorisch) in die Kirche zu legen: die Konfirmationsgottesdienste im September und Oktober können nun live gestreamt werden, so dass Freunde und Verwandte der Konfis, die keinen Platz in der Kirche finden werden, zu Hause den Gottesdienst verfolgen können. Corona bedingt werden immer nur max. 8 Konfis in einem Gottesdienst konfirmiert – und jeder/jede darf nicht mehr als 8 (genau definierte!) Gäste mitbringen. Ein ziemlich hoher organisatorischer Aufwand – aber leider nötig.

Entsprechende Schwierigkeiten drohen zu Weihnachten. Eine kleine Gruppe überlegt weiter, wie die vielen Gottesdienste organisiert werden können. Im Moment ist z.B. daran gedacht, im Wechsel die Gottesdienste in der Kirche und „open Air“ stattfinden zu lassen, damit möglichst viele Gemeindeglieder teilnehmen können. Über die Details soll ausführlich im nächsten Nachrichtenblatt berichtet werden.

*Till Hagen
Clemens Kabel*

AKTUELLE LAGE IM KINDERGARTEN TEN PHEPENE/SÜDAFRIKA

Auch der Kindergarten in Phepene in Südafrika ist von der Corona-Pandemie betroffen. Unser dortiger Ansprechpartner Freddy Rasebotsa gab in einer Email Anfang Juli Antworten auf meine Fragen zur aktuellen Situation, und ich möchte hier insbesondere für die Freunde und Förderer des Phepene Day Care Centre in unserer Gemeinde, das sind die Mitarbeiterinnen der terre des hommes-Gruppe, die Familienkirche und die Kinderkirche des Kindergartens, Auszüge aus seinem Bericht wiedergeben.

„...Zuerst möchte ich ... die Mitglieder der Gemeinde und die Pfarrer*Innen von Schlachtensee grüßen. Ihre Unterstützung für den Kindergarten in Phepene wird (auch noch) in den kommenden Jahren in unseren Herzen lebendig bleiben.

Ich kann bestätigen, dass wir bis heute vierteljährlich alle finanziellen Zuwendungen von Euch erhalten haben. Das ist sehr gut, denn es hilft, das Day Care Centre am Laufen zu halten, da wir zum größeren Teil auf Eure Hilfe bauen. Vielen Dank.

Auf Grund von Covid19 hat die Regierung Einschränkungsmaßnahmen bis zum Level 5 erlassen, die den Betrieb von Kindergärten verbot. Nun sind wir auf Level 3, der die Wiedereröffnung der Kindergärten gestattet. Jedoch müssen wir die Gebäude vor der Wiedereröffnung am 6. Juli noch desinfizieren.

Nun die Antworten auf die gestellten Fragen, die ich Freddy zuvor per Email übermittelt hatte:

1. Es sind 180 Kinder im Day Care Centre erfasst.
2. 10 Mitarbeiterinnen sorgen für die Kinder (dann werden ihre Namen aufgeführt).
3. Das Alter der registrierten Kinder beträgt 2 bis 5 Jahre.
4. Sie bekommen Vorschulunterricht und lernen Englisch und ihre Muttersprache, also Sepedi oder Northern Soto.
5. Das neue Gebäude wird für den Tagesaufenthalt und das Lehren und Lernen der Kinder benutzt.
6. Das Gebäude ist in einem guten Zustand. Wir müssen noch einiges tun und möchten noch weitere Sanitärräume und ihre Versorgung mit der Wasserpumpe herstellen. Das neue Gebäude braucht noch einen Außenanstrich.
7. Der Kostenbeitrag mancher Eltern ist sehr gering, da sie in Notlagen sind, weil sie für geringen Lohn auf einer nahegelegenen Farm arbeiten müssen.
8. Die Ausbildung der Mitarbeiterinnen ist ungenügend. Es gibt kaum Möglichkeiten zu ihrer Ausbildung und zur Zahlung eines (regelmäßigen) monatlichen Gehalts; die meisten von ihnen arbeiten freiwillig mit.

Ich hoffe, dass Du alles in Ordnung findest.

Dein im Dienst an den Kindern stehender Freddy Rasebotsa.“

Dieser Bericht sollte uns Ansporn sein und Mut geben, „unseren“ Kindergarten in Phepene weiterhin kräftig zu unterstützen. Vielleicht sucht jemand noch eine gute Idee für die Verwendung eines Geldgeschenkes. Die Kinder in Phepene würden sehr dankbar sein.

Heinrich Rötting

FAMILIENKIRCHE- ES GIBT SIE WIEDER!

EINLADUNG UND AUFRUF ZUR MITHILFE

Als wir Anfang des Jahres Pfarrer Juschka verabschiedeten, waren viele von uns besorgt, ob es die Familienkirche, diese von ihm entworfene, besondere, lebendige und sehr beliebte Gottesdienst-Form auch weiterhin geben würde.

In den vergangenen Jahren war sie ein fester Bestandteil unseres Gottesdienst-Kalenders geworden und immer gut besucht. Wir haben gute Nachrichten: Es geht weiter! Pfarrerin Huang hat mit großem Interesse und Engagement das Konzept aufgegriffen und mit einem Team schon zwei Familienkirchen durchgeführt, eine im Mai per stream und im September sogar live. Wir möchten alle herzlich dazu einladen, auch weiter zu diesen Gottesdiensten zu kommen. Besonders herzlich möchten wir auch Familien mit Kindern oder Jugendlichen einladen und ermuntern, bei diesen Gottesdiensten selbst mitzuwirken. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das Erwachsenen und Kindern großen Spaß macht!

Um diese in unserer Gemeinde sehr besonderen Gottesdienste weiterführen zu können, brauchen wir Unterstützung!

Die nächste Familienkirche ist für Sonntag, 4.10., dem Erntedankfest, geplant. Wer gerne mitmachen möchte, meldet sich bitte bei Pfarrerin Huang: luping.huang@gemeinde-schlachtensee.de

Huberta Engelhardt

ABSCHIED UND NEUBEGINN IN DER JUGENDARBEIT

Zu einer lebendigen Gemeinde gehört eine gute Jugendarbeit. Da unsere Jugendmitarbeiterin Luise Kuhnt sich bis Februar 2021 in Elternzeit befindet, brauchen wir dringend Verstärkungen im Konfirmationsunterricht und in der Jungen Gemeinde. Wir freuen uns, dass Anna Thieme und Sophie Heinze sich bereit erklären, uns zu unterstützen. Hier stellen sie sich vor.

Schon vor meiner Dienstzeit in der Gemeinde habe ich viele Jugendliche kennengelernt, darunter auch Laura Lenkheit, eine engagierte Teamerin in der Gemeinde. Die Gemeinde durfte ihren Gesang in den Gottesdiensten genießen. Im Oktober zieht sie nach Rostock und beginnt dort zu studieren. Obwohl wir Laura sehr gerne in der Gemeinde haben möchten, lassen wir sie gerne weiterziehen. Alex und Kolya haben zwei Texte verfasst, um sich von ihr zu verabschieden. Hier möchte ich im Namen der Gemeinde sagen: Liebe Laura, danke für Alles, was du hier für Gemeinde gemacht hast! Alles Gute und Gottes Segen!

Luping Huang



Der neue Konfirmandenjahrgang auf dem Hans-Albertz-Platz

SIE SIND DA!

Aufmerksame Gottesdienstbesucherinnen und -besucher haben sicherlich schon gemerkt, dass es jetzt mehr junge Gesichter in der Gemeinde zu sehen gibt. Ja, wie viele richtig vermutet haben: sie sind da, die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 20/21!

Mit einem Kennenlernen-Wochenende am 22. August ist der Konfirmationskurs gestartet, drei Monaten nach dem ursprünglich geplanten Termin, wie es für diese besonderen Zeiten nicht unüblich ist. Wir haben uns sehr gefreut, endlich die Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßen zu dürfen und mit ihnen gemeinsam auf dem Weg zu sein, um Gott und die Gemeinde besser kennenzulernen.

Zurzeit gibt es insgesamt 44 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer, die sich auf ihre Konfirmation im kommenden Jahr vorbereiten. So Gott es will, werden sie am Pfingsten oder am Trinitatis 2021 konfirmiert. Wegen der aktuellen Einschränkungen können wir keinen großen Vorstellungsgottesdienst des neuen Jahrgangs feiern. Aber die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden Schritt für Schritt in das Gemeindeleben eingeführt, und sie haben auch viele Möglichkeiten aktiv dabei zu sein: Sie können Schaukastenbilder gestalten, das Gemeindeblatt austragen, Gartenarbeit verrichten, im Gottesdienst mitwirken und vieles mehr. Es gibt auch Konfirmandinnen und Konfirmanden, denen die Gemeinde vertraut ist, weil sie die Angebote der Gemeinde vor dem Konfirmationskurs genutzt haben oder unter Begleitung ihrer Eltern in der Gemeinde ehrenamtlich tätig sind. Ihre Erfahrungen werden sehr geschätzt. Zu erwähnen ist, dass es in diesem Jahr insgesamt 17 engagierte Teamerinnen und Teamer gibt, die den neuen Jahrgang begleiten. Sie haben das Auftaktwochenende geplant und durchgeführt, ihre Mitwirkung ist eine große Bereicherung für den Kurs. Das Team hat den neuen Jahrgang als neugierig, freundlich, aktiv erlebt, die Unterstützungen der Eltern sind gut zu spüren. Wir glauben, dass Gott selbst diese wichtige Arbeit in der Gemeinde trägt und wünschen uns ein gutes Jahr miteinander.

Luping Huang und Team

WIR SAGEN TSCHÜSS ZU LAURA LENKHEIT

Liebe Gemeinde, heute sagen wir Tschüss zu Laura Lenkheit, den sie verlässt uns, um ihr Studium anzufangen. Wir (Tea-mer) werden sie sehr vermissen als Teamerin und als sehr geschätzte Freundin. Laura war sehr hilfsbereit und super engagiert! Der Konfirmandenunterricht hätte ohne Laura eine große Lücke gehabt.



Wenn wir Teamer nicht weiterwussten, stand Laura da und hat und half uns, egal ob es mit der Kirchen zu tun hatte oder wir einfach mal so Hilfe brauchten. Aufgrund von persönlichen Erfahrungen war Laura einer der offensten und ehrlichsten Persönlichkeiten, denen ich je begegnen durfte. An den Anfang meiner Konfirmandenzeit erinnere ich mich noch genau: ich war ein sehr nerviger Konfi, aber über die Jahre der gemeinsamen Teamertätigkeit haben wir uns besser kennen gelernt, sind Freunde geworden und haben großen Respekt voreinander. Wenn ich sage, dass ich selten eine so hilfsbereite, offene und freundliche Person kennengelernt habe, spreche ich für die meisten Teamer und vielleicht auch für ziemlich viele Menschen der Gemeinde, die das Vergnügen hatten, Laura persönlich kennen zu lernen. Laura wird uns natürlich nicht als Freundin verlassen, sie ist und bleibt unsere Freundin und sie ist im Herzen immer bei uns. Trotzdem sagen wir Tschüss und viel Erfolg bei deinem Studium in Rostock. Wir wünschen dir nur das Beste, Segen und fühl dich jeder Zeit herzlichst willkommen hier bei uns! Mach es gut!

Alex Gießler

Der Duden umfasst 145.000 Wörter und doch gibt es keine Kombination, die akkurat beschreiben kann, was Laura Lenkheit für diese Gemeinde getan hat. Die unzähligen Gottesdienste, Veranstaltungen und Konfirmandenstunden die Laura organisiert und gestaltet hat, haben sie zu einem wertgeschätzten Mitglied der Gemeinde gemacht.

Doch sie war nicht nur eine brillante Teamerin, sondern auch eine gute Freundin, die einem immer zur Seite stand, egal um was es ging. Eine Freundin, mit der man lachen konnte, eine Freundin, die für alle ein Fels in der Brandung war, eine Konstante, die immer für einen da war und auch wenn uns der Abschied schwer fällt, so wünschen wir ihr doch alles Gute für Ihre Zukunft. Wir wünschen dir, dass du deine Träume mit viel Zielstrebigkeit verfolgst und dich nicht aufhalten lässt.

Mögest du immer die Laura bleiben, die einen besonderen Platz in unserem Herzen hat. Viel Glück und Spaß wünschen dir deine Teamer aus Schlachtensee.

Kolya Merril

DIE NEUEN IN DER JUNGEN GEMEINDE

Ich bin Sophie Heinze, 23 Jahre alt und ab Oktober die neue Leiterin der JG. Ich komme ursprünglich aus Niedersachsen und bin dort seit 2010 als Teamerin aktiv. Nach meinem Abitur 2016 habe ich meinen Bundesfreiwilligendienst in Wittenberg bei den KonfiCamps anlässlich des Reformationsjubiläums gemacht. Seit September 2017 wohne ich in Berlin und studiere evangelische Religionspädagogik an der EHB. Dieses Semester werde ich meine Bachelorarbeit schreiben und im Anschluss daran als Doppelbachelor noch Soziale Arbeit studieren.

Generell bin ich ein froher Mensch und lache viel, aber diskutiere auch gern mal ernstere Themen. Ich finde es wichtig, dafür einen Raum zu schaffen, um diese offen ansprechen zu können. Ich freue mich auf die Zeit mit der JG und bin gespannt auf die Aktionen und Gespräche.



Sophie Heinze

Ich bin Anna Thieme, studiere evangelische Theologie an der HU Berlin und freue mich, nun hier im KU mit Jugendlichen zu arbeiten.

Seit meiner Konfirmation 2012 bin ich als Teamerin dabei, habe ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur in einer Gemeinde gemacht und dort auch den KU mit unterstützt. Jugendlichen das Nachdenken und Reden über Gott, Religion und allgemein eine Form von Spiritualität nahe zu bringen, finde ich wichtig, und ich freue mich die neuen Konfis dabei zu begleiten. Ich wünsche den Konfis und uns als Team eine segensreiche Zeit.

Anna Thieme



EINLADUNG ZUR FAMILIENKIRCHE ZUM ERNTEDANK

Nach der Tradition der Gemeinde findet am 4. Oktober um 10.30 Uhr eine Familienkirche zum Erntedank statt, wegen der aktuellen Situation müssen wir aber die Erntedankgabe neu gestalten: statt um eine Sachspende bitten wir um eine Geldspende an Leib und Seele, Lebensmittelausgabenstelle der Evangelischen Kirche für die Bedürftigen. Die Spende wird während des Gottesdienstes vor den Altar gebracht.

„Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“

2. Korinther 9,6-7

MENSCHEN AUS DER GEMEINDE

FRAU INGE KARNETZKI – PFARRFRAU UND ENGAGIERTE EHRENAMTLICHE

Der Name Karnetzki hat gerade unter den älteren Gemeindemitgliedern einen ganz besonderen Klang. Immer wieder werden Erinnerungen wach an einen Mann von großem Einfühlungsvermögen und Nähe zu den Menschen: Pfarrer Dr. Manfred Karnetzki, der jetzt über 90 Jahre alt wäre. Hier soll es aber nicht um seine Ämter (u.a. Direktor im Haus der Kirche, Superintendent) und sein soziales und politisches Engagement gehen, – sie sind vielfach gewürdigt worden –, sondern um seine Frau. Inge Karnetzki, 88 Jahre alt, lebte durchaus nicht im Schatten ihres Mannes.

Mineralwasser und Gläser stehen auf dem Tisch, als ich vormittags ihre hübsche 2 1/2 Zimmer-Wohnung betrete. Hierher ist sie nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 2008 gezogen. Eine freundliche, humorvolle Frau mit genauem Blick begrüßt mich. Frau Karnetzki erzählt über ihr Leben.

1932 in Berlin geboren, während des Kriegs längere Zeit in Sorau in der Lausitz evakuiert (heute: Landkreis Żary der polnischen Woiwodschaft Lebus), kehrte sie mit ihrer Mutter und den Geschwistern (eine Zwillingsschwester und eine weitere, zwischenzeitlich verstorbene Schwester) nach der Flucht vor der näher kommenden ‚Front‘ über Sachsen 1945 wieder nach Berlin zurück. Dort ereilte die Familie ein äußerst tragischer Verlust: Ihr Vater wurde in den letzten Kriegstagen von russischen Soldaten erschossen. So musste die Mutter ihre drei Mädchen allein erziehen. Inge Karnetzki besuchte im Bezirk Wilmersdorf, in dem sie nach ihrer Rückkehr wohnte, die Marie-Curie-Schule (damals Lyzeum, eine höhere Schule für Mädchen). Ihr Wunsch - entsprechend der kirchlichen Einstellung, die sie in ihrer Familie erfahren hatte - Gemeindeförderin zu werden, ließ sich nicht realisieren. So absolvierte sie eine Ausbildung zur Buchhalterin und übte diesen Beruf in einer Konfektionsfirma bis zu ihrer Eheschließung mit Manfred Karnetzki im Jahr 1960 aus. Sie heirateten in ‚ihrer‘ Kirche, der Lindenkirche in Wilmersdorf (Rüdesheimer Platz). Bereits dort leitete Frau Karnetzki einen Jugendkreis und war Mitglied des Gemeindekirchenrates.

Angekommen in Schlachtensee begann ihre aktive Zeit als bald nach der Geburt der Töchter in 1961 und 1965. Im Zusammenhang mit der Pfarrstelle, die Herr Karnetzki 1961 übernommen hatte, aber mit durchaus eigenen Akzenten engagierte sie sich umfassend in der Gemeinde.

Sehr bald wurde sie gebeten, einen Frauenkreis zu übernehmen, der damals keine Leitung hatte. Die Gruppe behielt weiterhin ihren Namen ‚Mütterkreis‘. Getagt wurde 14-tägig im Gemeindehaus Ilsensteinweg, aber auch in ihrer Wohnung. Der ‚Mütterkreis‘ hat den größten Teil ihres Lebens hier in Schlachtensee begleitet, sie leitete ihn über Jahrzehnte. Zu Bibelarbeiten oder theologischen Fragen ließen sich die Pfarrer der Gemeinde gern einladen, erzählt sie.



Schon lange vor der Maueröffnung knüpfte sie Verbindungen zu Frauen in den Brandenburger Gemeinden und besuchte sie. Aus den ‚Mütterkreis‘-Reisen entstanden große thematische Gemeindefahrten nach Israel, Rumänien, Baltikum, Polen, Prag – später begleitet von ihrem Ehemann, als er im Ruhestand war.

Ein offenes Haus für Gäste aus der ganzen Welt führte sie. Sie kamen aus den USA, aus Polen, Südafrika, aus Wolgograd, Prag und Budapest. Unzählige Projekte hat sie initiiert und begleitet, u.a. Aktionen für Südafrika.

Ihr ganz besonderer Einsatz in einem Team von Frauen galt der Vorbereitung und Gestaltung des Weltgebetstages.

Einige Jahre organisierte Frau Karnetzki mit Unterstützung einiger Mütter in der Weihnachtszeit Krippenspiele, bei denen viele Kinder gern und eifrig mitmachten. Meine Frage nach einer Mitgliedschaft im Chor verneint sie lachend: ‚Sei ruhig, du kannst nicht singen‘, war eine Ermahnung ihrer Mutter.

Etliche der Frauen aus dem ‚Mütterkreis‘ leben nicht mehr oder sind gebrechlich, erzählt Frau Karnetzki mit leiser Wehmut.

Altersbedingt hat sie ihren Kreis aufgeben müssen. Aber sie ist dankbar für ihre hübsche Wohnung, dafür, dass sie mit liebevoller Unterstützung der beiden Töchter, der mittlerweile drei Enkel und eines vorbeischaudenden Pflegedienstes noch eigenständig ihren Hausstand führen kann. Die Gottesdienste fehlen ihr. Bis zum Alter von achtzig Jahren sei sie mit dem Fahrrad gefahren. Jetzt hat sie einen Rollator, aber der Weg ist weit.

Mein Blick fällt auf einen Griechenland-Bildband. Ja, sie seien früher öfter dorthin in das Sommerhaus eines befreundeten Pfarrers gefahren, der viele Jahre in der deutschen Gemeinde in Athen gearbeitet habe.

Erst zum Abschied erwähnt Frau Karnetzki ihre langjährige Arbeit in der ‚terre des hommes-Gruppe‘, die sie 1967, damals mit ein paar jungen Frauen mit kleinen Kindern, gegründet hat. Prompt greife ich wieder zum Stift. Die Basar-Gruppe des Kinderhilfswerks terre des hommes, die auch heute noch besteht, ist nicht allein den Kirchgängern bekannt. Des öfteren werde ich auf die Gruppe angesprochen, ob sie weiterhin aktiv ist, ob und welche Spenden entgegengenommen würden. Frau Karnetzki beteiligt sich nicht mehr in der Basar-Arbeit, aber eine Nachfolgerin leitet die Gruppe weiter.

„Alles hat seine Zeit“, sagt sie. „Ich wusste immer, wann ich Abschied nehmen muss.“

Ich gehe, beeindruckt von einer Frau, die mit so viel Engagement und Leidenschaft, aber auch mit klarem Blick für Notwendigkeiten und Prioritäten, ihr Leben in und mit der Gemeinde geführt hat.

„Es waren schöne Zeiten“, sagt sie.

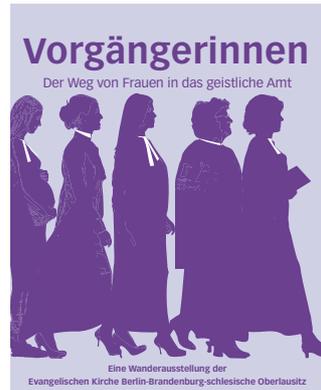
Susanne Rüster

ERÖFFNUNG DER WANDERAUSSTELLUNG „VORGÄNGERINNEN“

Freitag, 2. Oktober um 18 Uhr in der Johanneskirche

Seit 75 Jahren ist die Ordination für Frauen möglich. Dieses Jubiläum ist Anlass für die Wanderausstellung „VORGÄNGERINNEN“, die vom 2. Oktober bis zum 1. November in der Johanneskirche nach den Gottesdiensten oder zu den Öffnungszeiten der Küsterei zu sehen ist. Vierzehn Tafeln verdeutlichen, welche Wege Frauen für ihre Ordination gehen und welche Kämpfe sie führen mussten.

Am Freitag, den 2. Oktober wird die Ausstellung mit einer Andacht eröffnet. Zwei ehemalige Pfarrfrauen der Gemeinde werden anschließend in einem Podiumsgespräch Einblicke in ihren Weg zur Ordination geben.



LESUNG IN DIEDERSDORF

SONNTAG, 4. OKTOBER, 14 UHR

Kommen Sie in den Pfarrgarten des Gemeindehauses in Diedersdorf, Alte Dorfstraße 38, und erleben das

DAS JAHR IN LIEDERN

mit Texten von Wilhelm Busch, Christian Morgenstern, Stefan Zweig u.a. gelesen von Pfarrer Thorsten Weyer mit dem

Bläserensemble Schlachtensee.

IHRE GESCHICHTE IST GEFRAGT

Sie möchten Ihre eigene Geschichte aufschreiben? Oder sich eine Geschichte ausdenken?

Vielleicht ist dann ein Schreib-Workshop das Richtige für Sie. Erinnerungen zum Leben erwecken, Gedanken, Ideen, Einfälle sammeln, sich anregen lassen, Impulse geben und bekommen, sich schreibend ausprobieren - allein oder in einer Gruppe Gleichgesinnter.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kommen Sie gern am Freitag, 16. Oktober, 15 Uhr, ins Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee, Matherhornstraße 39, 14129 Berlin, barrierefrei.

Susanne Rüster
in Kooperation mit GiG -
Getragen in Gemeinschaft

Kontakt:
susanne.ruester@t-online.de
Telefon: 0151 11840726



KIRCHE FÜR EINSTEIGER

„HÖRST DU NICHT DIE GLOCKEN“?

Glocken gibt es seit über 5000 Jahren, seit ungefähr 1500 Jahren werden sie im Christentum als Rufinstrument und als Zeichen für liturgische Handlungen eingesetzt. Mit ihren weltumspannenden Klängen verbinden sie die Kulturgeschichte der Menschheit und sprechen Menschen an, egal welcher Hautfarbe, welcher ethnischen Herkunft oder welcher Nation sie auch sein mögen. Kirchenglocken prägen seit langer Zeit unseren Kulturraum. Sie rufen Gläubige zum Gebet, dienen der zeitlichen Orientierung am Tag, sie helfen zu unterscheiden zwischen Werktag und Sonntag, zwischen Alltag und Feiertag. Früher warnen sie Gemeinden auch vor Gefahren.

In unserer Gemeinde schweigen die Glocken zwischen 22 Uhr und 6 Uhr. Dann schlagen sie zu jeder Stunde. Das Tageszeitläuten hat seinen Ursprung in den Stundengebeten der Klöster ebenso wie das längere Läuten am Morgen, Mittag und Abend. Das längere Morgenläuten soll eigentlich die Christen wecken und daran erinnern, Gott zu danken und schon frühmorgens den Tag unter Gottes Segen zu stellen. Um 12 mittags läuten die Glocken wieder länger, um sozusagen auf der Höhe des Tages innezuhalten, und um 18 abends, um Gott für den Tag zu danken. Auch samstags soll Gott gedankt und an ihn gedacht werden, weshalb sich das Läuten nicht von einem Wochentag unterscheidet, zumal der Samstag im strengen rechtlichen Sinn zu den Werktagen zählt. Am Sonntag läuten die Glocken in unserer Gemeinde eine Viertelstunde zwischen 10:15 und 10:30. Sie rufen die Gemeinde zum Gottesdienst, zur Begegnung in der Kirche, zum gemeinsamen Beten, das Verbindung schafft. Und so erklingt die Glocke auch, wenn während des Gottesdienstes gemeinsam das „Vater-unser“ gebetet wird.

Glocken verkünden also eine Aufforderung, sollen uns zum Handeln motivieren und erinnern uns an die Liebe Gottes. Sie unterbrechen den Alltag. Ihre Botschaft soll im Getriebe der Welt überall gehört werden. Das Verkünden von Zeit und Stunde erinnert an die Ewigkeit und an die Zuwendung Gottes zur ganzen Welt. Glocken gehören zu unserem Leben, geben vielen Menschen ein Heimatgefühl. In Schlachtensee dürften sich Generationen von Kindern daran erinnern, dass sie zum 6 Uhr Läuten der Glocke am Abend nach Hause kommen mussten. Schließlich mahnen uns die Glocken aber auch, uns immer wieder bewusst zu machen, wie wertvoll die Zeit ist. Daran erinnert Erich Kästner in seinem Gedicht „Glockenschläge des Lebens“: „Wenn im Turm die Glocken läuten, /kann das vielerlei bedeuten. Erstens: dass ein Festtag ist. /Dann: dass du geboren bist. Drittens: dass dich jemand liebt. / Viertens: dass dich's nicht mehr gibt.“

Beatrix von Foerster



JAHRESTHEMA 2020

KIRCHE UND MUSIK



WAS BEDEUTET MUSIK IN DER KIRCHE FÜR MICH KONKRET?

In diesem Jahr ist „Musik in der Kirche“ Schwerpunktthema in unserem Nachrichtenblatt. Etliche Fachleute haben sich jeden Monat zu diesem Thema geäußert. Für diese Ausgabe haben wir nun einige Menschen, von denen wir wissen, dass ihnen Musik wichtig ist, gefragt, was „Musik in der Kirche“ für sie bedeutet.

Musik in der Kirche bedeutet für mich...

... Ruhe, denn ich kann mich zurücklehnen und der Musik (Orgel) lauschen
... Geborgenheit
... Geschichten, die erzählt werden, kann ich mir dank der Musik besser vorstellen

Leonhard Engelhardt (13)

In dem Moment der Musik schaffen alle gemeinsam etwas Wundervolles

Musik in der Kirche bedeutet für mich Gemeinschaft. Wenn alle Anwesenden in einer so schönen, berührenden und emotionalen Art ihren Glauben ausleben, fühle ich, was uns alle verbindet. Es gibt mir Geborgenheit, Teil eines solchen Tongebildes zu sein, egal welche Schwächen ich habe. In dem Moment der Musik schaffen alle gemeinsam etwas Wundervolles.

Gerade bei den Taizé-Andachten habe ich Gelegenheit, meine Bitten einmal ganz anders auszudrücken und, nach einem vollen Tag, zur Ruhe zu kommen. Und noch während der letzte Klang eines Liedes in der Luft verhallt, empfinde ich eine große Dankbarkeit für diese wunderschönen musikalischen Momente, die mir so oft geschenkt werden.

Johanna Schoele (17)

Einstimmung vom profanen Draußen ins sakrale Innen

Die Einstimmung vom profanen Draußen ins sakrale Innen geschieht meist von der Orgel – und was gibt es da für Schätze in der Literatur! Komponisten wie Buxtehude, Bach, Johann Walter, Pachelbel, um nur einige zu nennen, die ihren Glauben tief mit ihrer Musik hören lassen, können uns auf diesen Weg in den Gottesdienst führen.

Unser reicher Choralschatz, den wir überwiegend der Reformation verdanken, ist dann die aktive Möglichkeit der Gemeinde, den Gottesdienst zu feiern – die großartigen Melodien aus dieser Zeit tragen auch über die oft sehr barocken Texte hinweg. Aber auch in der Liturgie gründen wir ja auf uralten Überlieferungen.

Sibylle Funcke

Musik erfüllt den Kirchenraum mit Leben, Leidenschaft, Freude und auch Trost

- Zuerst fällt mir dabei natürlich das imposanteste Instrument, die Orgel, ein. Sie gehört zu Kirche und Gottesdienst wie Predigt und Abendmahl. So vielseitig, mal extrem imposant, dann wieder verspielt
- Blechblasensembles bzw. Posaunenchor können eine sehr feierliche Atmosphäre herstellen
- Das Weihnachtsoratorium gehört für mich in der Vorweihnachtszeit in der Kirche dazu
- Chorgesang ist häufig sehr bewegend
- Jede Musik klingt feierlicher in einer Kirche durch die besondere Akustik
- Musik, egal ob im Gottesdienst oder im Konzert, erfüllt den Kirchenraum mit Leben, Leidenschaft, Freude und auch Trost. Ich selber singe in einem Gospelchor in Babelsberg und spiele seit Kurzem im Posaunenchor unserer Kirchengemeinde. Jeder Auftritt in einer Kirche ist für mich etwas ganz Besonderes!

Philine von Blanckenburg

Was wäre die Welt ohne Musik?

Musik ist für kranke und gesunde Menschen Balsam für die Seele. Sie kann als Therapie eingesetzt werden und den Heilungsprozess beschleunigen.

Bei älteren Menschen wecken die Volkslieder, Evergreens und alte Schlager Erinnerungen, die viele schöne Erlebnisse von früher wiederaufleben lassen. Bei jüngeren Menschen erzeugt sie gute Laune, Beschwingtheit und Fröhlichkeit und verführt gelegentlich zum Übermut. Manchmal regt sie auch die Fantasie zur Improvisation an.

Bei Kindern ist die Beschäftigung mit Musik und das Erlernen eines Instruments besonders wichtig. Sie regt das Gehirn zur Konzentration an und Kombinationstalent ist gefragt beim Umsetzen einer Melodie vom Notenblatt zum Instrument. Die Entwicklung der Intelligenz wird auf diese Weise früh gefördert.

In der Kirche gibt es nichts Schöneres, als im Gottesdienst oder im Chor singen zu dürfen und danach zufrieden nach Hause zu gehen. Jeder kann singen und sollte es probieren! Die Stimme ist unser eigenes Körperinstrument, es hat bei jedem Menschen seinen individuellen, unverkennbaren Klang. Nur Mut zur Musik und zum Gesang!

Karin Gerlach

Manchmal lässt die Musik den Himmel der zukünftigen Welt aufleuchten

Die Musik nimmt in meinem Leben einen großen Raum ein. Dabei spielt die Verbundenheit mit unserer Gemeinde eine wichtige Rolle. Dieses teile ich mit meiner Frau Sieglinde, und wer uns näher kennt, weiß, dass wir beide uns selber durch die Musik besonders verbunden fühlen.

Es sind drei Bereiche des Gemeindelebens, in der die Musik mich besonders anspricht.

Im Gottesdienst sind es oftmals musikalische Gedanken unserer Kantoren, die in manchen improvisierten Vorspielen zu den Chorälen oder im Orgelnachspiel zu entdecken sind, und es macht Freude, die in den Melodien versteckten Motive heraus zu finden und ihren Zusammenhang mit den Texten der Choräle oder dem Thema des Gottesdienstes nachzuverfolgen. Für mich als fast lebenslangem Chorsänger spielen die gesungenen Chorwerke natürlich eine wichtige Rolle. Oft waren sie der Schlüssel für das Verständnis der christlichen Botschaft und manchmal ließen sie den Himmel der zukünftigen Welt aufleuchten. Das erlebten wir in der offenen Gemeinschaft des Chores. Das hat unser Leben bereichert.

Eine ganz besondere und relativ neue Beziehung zur Musik ist in den Taizé-Andachten gewachsen. Die Taizé-Gesänge lassen die Gedanken zur Ruhe kommen und führen zum Ziel ihrer Botschaft. Die instrumentale Abschlussmusik der Andachten entlässt einen mit dem Gefühl, inneren Frieden gefunden zu haben.

Heinrich Rötting

Gemeinschaft, gemeinsames Gestalten und Erleben

Für mich bedeutet Musik: Gemeinschaft, gemeinsames Gestalten und Erleben. Teilhabe an Etwas, was über den alltäglichen Zwängen und Kleinlichkeiten steht. Konzentration und Arbeit – aber eben ganz anders, als es der Alltag mir abfordert. Manchmal Trost - immer Lebensfreude und Spaß! Glücksgefühle, wenn es gelingt (auch wenn nicht immer alles perfekt ist). Gänsehaut, wenn wir (der Chor) die Musik so richtig schön zum Klingen bringen. Dankbarkeit, dass ich dabei sein darf.

Kirche ohne Musik – für mich nicht vorstellbar. Denn Musik ist ja irgendwie auch wie Kirche, nämlich...

Stefanie Zeidler

Dauids Harfenklänge beruhigten die Seele von Saul

Musik in der Kirche hat eine lange Tradition und ist im Judentum tief verwurzelt. Dauids Harfenklänge beruhigten die Seele von Saul, seine Lieder werden bis heute noch vorgetragen. Die Chöre und Musik verkündigen Gottes Botschaft in einer besonderen Art und können mehr Menschen erreichen als Worte. Gott loben zu können ist nicht selbstverständlich, sondern ein Geschenk Gottes und manchmal ein Privileg, das wir sehr schätzen sollen.

Luping Huang

Meine erste Begegnung mit dem Thema Musik...

... begann in der Gemeinde Schlachtensee Ende 2009 im Posaunenchor unter der Leitung von Ulrike Greiwe. Damals bekam ich die Möglichkeit, in einem Ensemble das Posaunenspielen zu erlernen. Einige Zeit später habe ich mit dem Posaunenchor und später mit dem Blechbläserensemble unter der Leitung von Bernhard Dieckmann Gottesdienste und Gemeindefeste begleitet. Daher steht für mich Musik in der Kirche mit dem Erlernen einer Kunst zusammen, die mir jeden Tag viel Freude bereitet und die beim Spielen in Konzerten weitergegeben werden kann.

Weiterhin bedeutet es für mich Harmonie, weil in einem Ensemble immer der Zusammenklang der verschiedenen Instrumente das oberste Ziel ist. Zu guter Letzt bedeutet Musik in der Kirche Gemeinschaft, da man in den Ensembles verschiedene nette Leute kennenlernt und das Musizieren das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Mittlerweile spiele ich in verschiedenen Orchestern und Ensembles und erinnere mich immer gern an meine Anfängerzeit in der Gemeinde Schlachtensee zurück.

Tristan Unteutsch

KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE Sonnabend, 10. Oktober um 18 Uhr

KLAVIERABEND MARTIN BUSCH

L. v. Beethoven: Klaviersonate op. 7 Es- Dur
Franz Schubert: Impromptus und Moments Musicaux
Johannes Brahms: Klaviersonate op. 5 f- moll

Eintritt: 10, ermäßigt 7 Euro

Freitag, 30. Oktober, 19 Uhr

FEUERVOGEL

literarisch-musikalischer russischer Abend

Till Hagen liest russische Märchen

Es musizieren Igor Schestajew – Orgel,
Alina Pronina – Klavier, Maria Bogdanova – Domra
Julia Shelkovskaja – Sopran und Ekaterina Baeva - Mezzosopran

Der Eintritt ist frei

Spenden zur Unterstützung des
Wolgograder Knabenchors werden erbeten

ANZEIGEN

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

diskret – unabhängig – erfolgsorientiert

Suche für vorhandenes Klientel
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Beratung
Bewertung
Vermittlung
Verwaltung
Hausbetreuung

Urselweg 12
14163 Berlin
Tel. 030 80498043
eMail: o-goltz@t-online.de

**MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG**

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE
KOSTENLOS!**

BAUHOF

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

BRUNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn? Partner?

Dr. Bruhn
RECHTSANWÄLTIN

Dr. Matthias Bruhn

Ihr Familien- /Wirtschaftsmediator
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin

☎ 53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

Die Immobilien-Rente bietet Ihnen die Möglichkeit einer lebenslangen zusätzlichen Rente bei grundbuchlich gesichertem Wohnrecht. Gerne informieren wir Sie persönlich über die Immobilien-Verrentung für Personen mit Wohneigentum ab 70 Jahren. Wir freuen uns auf Sie!

**Mehr Geld im Alter?
Nutzen Sie doch
Ihr Eigenheim!**

ANDHOFF Immobilien GmbH
Andreas Hoffmann
Bleibtreustraße 49, 10623 Berlin
a.hoffmann@andhoff-hausrente.de
www.andhoff-hausrente.de

**Jetzt kostenloses Beratungsgespräch vereinbaren
oder Infomaterial anfordern: ☎ 030/810 319 66**

Unterkunft für ihre Gäste
**Ferienwohnung
in Schlachtensee**
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

BUCH HANSEN

Altvaterstrasse 2
14129 Berlin
Mo. - Fr. 9 - 18:30 Uhr
Sa. 9 - 14 Uhr
Telefon: 030 / 80 40 15 40
buch-hansen@web.de

Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Dem Tod und dem Leben zugewandt.
Wir nehmen uns Zeit für Sie. Wir hören zu,
wir unterstützen, wir geben Impulse.
Wir sind an allen Tagen des Jahres zu jeder
Stunde erreichbar.

Tel. 030-390 399 88 | Mobil 0172-366 88 22
info@himmelsleiter.berlin | www.himmelsleiter.berlin
Himmelsleiter Bestattung Bernd Tonat | Dipl. Psych.
Unter den Eichen 84 | D12205 Berlin

**BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf**

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

Ob die Termine stattfinden können, erfragen Sie bitte bei den Ansprechpartnern, auf der Webseite oder im Gemeindebüro.

KINDER UND JUGEND

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Eltern-Kind-Gruppe donnerstags Frau Westermann, wessim@web.de	Gemeindezentrum 16.00-18.00 Uhr
Kinderkirche Termin bitte im Gemeindebüro erfragen	Johanneskirche
Abenteuer Kirche Termin bitte im Gemeindebüro erfragen	Gemeindezentrum
Kids on board dienstags mit Heike Tippelt	Gemeindezentrum 16.30 - 17.30 Uhr
Kinderchor 6-8 Jahre: donnerstags 9-12 Jahre: donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags 1. und 3. in Schlachtensee 2. und 4. in Wannsee	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr
Junge Erwachsene Termin bitte bei A. Thieme erfragen: emeithanna@gmail.com	Gemeindezentrum
Theologie und Glaubensfragen Mittwoch, 14. Oktober mit Pfarrer Lösch	Gemeindezentrum 20 Uhr
Frauengruppe Montag, 26. Oktober	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 27. Oktober Besuch der Ausstellung „Vorgängerinnen“ mit Diskussion	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Termin bitte im Gemeindebüro erfragen	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst auf Anfrage	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
terre des hommes mittwochs Basar-Café Freitag, 9. Oktober	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Baby-und Kindertrödel Freitag, 2. Oktober bei Regen fällt er aus	Gemeindegarten 15.00 - 18.00 Uhr
literarische Teestunde Mittwoch, 14. Oktober	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 01., 15. und 29. Oktober	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00
Erzählcafé Bei Interesse rufen Sie Nicole Herlitz an	Gemeindezentrum 0172-203 34 39

KIRCHENMUSIK

Konzertchor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Johanneskantorei dienstags, Igor Schestajew, s.S. 12	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Blechbläserensemble freitags Kontakt: Traugott Forschner, 0174-3925564 t.forschner@ekbo.de	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Posaunenchor dienstags	Gemeindezentrum 19.15 Uhr
„Happy Oldies“ Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach 1. und 3. Dienstag	Gemeindezentrum 11.00 - 12.00 Uhr

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum 14.00 - 15.30 Uhr
Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen	Gemeindezentrum 13.30 - 14.45 Uhr

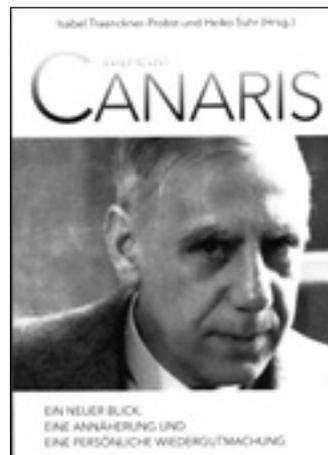
WILHELM CANARIS BROSCHÜRE

ZUM GEMEINDEABEND AM 14. JUNI 2019

Die Texte des gut besuchten zweiten Gemeindeabends zu Wilhelm Canaris liegen nun in einer Broschüre vor. Seine Urgroßnichte Isabel Traenckner-Probst und der Historiker Dr. Heiko Suhr haben sie herausgegeben. In der Broschüre sind die Andacht von Pfarrer Michael Juschka, die persönliche Ansprache von Frau Traeckner-Probst und der Vortrag von Dr. Heiko Suhr abgedruckt.

Die Broschüre ist im Gemeindebüro und in den beiden Buchhandlungen am S-Bahnhof Mexikoplatz und Schlachtensee für 5 Euro erhältlich.

Dirk Jordan



ANZEIGEN

Dringend gesucht, aufgrund einer Eigenbedarfskündigung nach 12 Jahren sucht eine Familie mit 3 Kindern ein Haus zur Miete (oder zum Kauf) in Schlachtensee und allen angrenzenden Stadtteilen. Gebraucht werden mindestens 4 Schlafzimmer. Wir freuen uns sehr über jeden Hinweis unter Telefon: 0176-20472202 oder 030-80109353

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

ANJA

ISENSEE

www.anja-isensee.de
vergolderin@anja-isensee.de
Tel 030 / 311 63 483
Mobil 01577 / 15 97 417

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

17. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr
4. Oktober Pfrn. Huang
Erntedank mit Familienkirche, siehe S. 5

Samstag, 10. Oktober 11.00 Uhr
Konfirmation Pfr. Juschka und Pfr. Zeiske

Samstag, 10. Oktober 14.00 Uhr
Konfirmation Pfr. Juschka und Pfr. Zeiske

Sonntag, 11. Oktober 11.00 Uhr
Konfirmation Pfr. Juschka und Pfr. Zeiske

Abendgebet mit Musik aus Taizé 19.00 Uhr
16. Oktober Team

19. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr
18. Oktober Prädikantin von Negenborn

20. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr
25. Oktober Pfr. Wittkopf

21. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr
1. November Pfrn. Huang
mit Kindergottesdienst

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

Die Gottesdienste im Hubertus Krankenhaus fallen aufgrund der Corona-Pandemie zur Zeit aus.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

WIR DENKEN AN:

TAUFE: Ferdinand W.

KONFIRMATION: Friederike Louise M.

BESTATTUNGEN:
Harry G. 77 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat
Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 9 - 13 Uhr
Donnerstag 17 - 19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Karin Putzke
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn Luping Huang
Tel. 80 90 22 51
luping.huang@gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn Sonja Albrecht, in Elternzeit

Kirchenmusiker Igor Schestajew
Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 0172 203 34 39,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel : 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4
Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Leitung Heike Pellmann, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722,
E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West
Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-
West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.
Harald von Trotha, Vorsitzender
foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Luping Huang, Gisela Krehnke, Susanne Rüter, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 1. November, Redaktionsschluss: 1. Oktober